

Paper-ID: VGI\_191344



## C. Steppes †

Eduard Doležal <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **11** (10, 11), S. 323, 354–355

1913

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191344,  
Title = {C. Steppes †},  
Author = {Doležal, Eduard},  
Journal = {{\"0}sterreichische Zeitschrift f{\"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {323, 354--355},  
Number = {10, 11},  
Year = {1913},  
Volume = {11}  
}
```



Die vielen scharfsinnig erdachten und mit mathematischer Präzision ausgeführten Instrumente, welche zu sehen sie Gelegenheit haben werden, sind ein Beweis für die hohe Stufe der Vollendung, auf welcher sich die Feinmechanik befindet und zeigen, wie belebend die «Photographische Meßkunst» auf dieses Gebiet der Industrie eingewirkt hat.

Ich bitte nunmehr Euere Exzellenz, unsere Ausstellung gütigst eröffnen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

D.

## C. Steppes †.

Carl Steppes, Regierungs- und Obersteuerrat a. D. zu München, der durch 36 Jahre dem Vorstande des Deutschen Geometervereines angehörte und durch viele Jahre in der Redaktion der deutschen Zeitschrift für Vermessungswesen wirkte, ist am 26. September d. J. unerwartet gestorben. Wir werden in der nächsten Nummer einen Nekrolog über Steppes bringen.

## Kleine Mitteilungen.

**Bebauungsplan der Stadt Laibach.** Im internationalen Wettbewerb um einen Bebauungsplan für den nördlichen Teil der Stadt Laibach errang der Bauingenieur Heide vom Kreisaußschuß des Kreises Ostthavelland in Nauen den I. Preis (1000 Kronen). Dieser Teil von Laibach wurde im Jahre 1897 durch das k. k. Triangulierungs- und Kalkülbureau nach der Polygonal-Theodolitmethode für Zwecke eines Stadtregulierungsplanes, resp. Ergänzung desselben vermessen.

**Verzeichnis der Vorträge,** die bei der 85. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien in der Abteilung 2 für Astronomie und Geodäsie am 22. und 23. September 1913 abgehalten wurden:

1. R. von Sterneck, Graz: Theorie der Gezeiten der Adria.
  2. J. Palisa, Wien: Ueber die Entstehung und die Darstellung der Sternkarten «Wolf-Palisa».
  3. F. Krüger, Aarhus: Zusammenhang zwischen Helligkeit, Farbe und Spektrum der Fixsterne.
  4. G. Hose, Dortmund: Die Entstehung und der Bestand der Planeten unter der Herrschaft des dritten Kepler'schen Gesetzes.
  5. F. S. Archenhold, Treptow (Berlin): a) Ein neues photographisches Verfahren zur Aufsuchung schwacher Sterne in der Nähe von hellen (mit Lichtbildern). b) Kinetographische Aufnahme der ringförmigen Sonnenfinsternis vom 17. April 1912 mit dem großen Treptower Refraktor (unter Vorführung eines Films und Lichtbildern). c) Das Photographieren von Sternschnuppen unter Vorführung einiger interessanter Aufnahmen (mit Lichtbildern).
  6. A. Klingatsch, Graz: Ueber ein Zwei-Höhen-Problem.
  7. P. Wilski, Freiberg (Sachsen): Ueber einige neuere Schachtlotverfahren (mit Demonstrationen).
  8. S. Wellisch, Wien: Ueber die mittlere Krümmung der Erdoberfläche.
  9. R. Schumann, Wien: Ueber die Polhöenschwankung.
  10. J. B. Hubrecht, Utrecht: Neue Versuche betreffs der Rotation der Sonne.
- In der am 25. September im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses stattgehabten Gesamtsitzung sprachen E. Doležal, Wien, und A. v. Hübl, Wien, über Photogrammetrie.
- Konstituierung der niederösterreichischen Ingenieurkammer.**  
Unter Leitung des Statthaltereisekretärs Dr. Wächtler fand am 16. September l. J.

begründet erscheinen, daß diese junge technische Disziplin rüstig auf dem Wege erfolgreicher Entwicklung vorwärts schreiten werde.

Unstreitig hat die «Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie» durch die vielseitig als gelungen bezeichnete Ausstellung ihren Zweck gefördert, weitere Kreise von den Anwendungen der Photogrammetrie informiert und zweifellos neue Freunde gewonnen. D.

## Karl Steppes †.

Am 26. September d. J. ist in München der Regierungs- und Obersteuerrat Karl Steppes gestorben.

Zu Wertheim in Baden als Sohn des kgl. bayerischen Direktors am Oberappellationsgerichte geboren, besuchte Steppes die Lateinschule, trat dann in das kgl. Kadettenkorps zu München ein und diente als Offizier von 1862—1867 in der bayerischen Armee, aus der er als Oberleutnant schied. Schon im Jahre 1866 hatte er die Prüfungen für den bayerischen Vermessungsdienst abgelegt und trat 1867 als Geometer bei der Landesvermessung in Sachsen-Meiningen ein, kam dann zu der kgl. bayerischen Ostbahn und wurde im Jahre 1872 als Bezirksgeometer in Burghausen angestellt, in welcher Eigenschaft er 1874 nach Pfaffenhofen versetzt wurde. Im Jahre 1882 erfolgte seine Einberufung in das königl. Katasterbureau in München, wo er zuerst Steuerassessor, dann Katasterinspektor und Steuerrat und bis zu seinem im Jahre 1912 erfolgten Rücktritte als Regierungs- und Obersteuerrat wirkte.

Volle 45 Jahre stand Steppes im Dienste des Vermessungswesens. Hervorragend sind seine Leistungen in seinem Berufe und Amte, unvergeßlich sein Wirken und Schaffen im Deutschen Geometervereine.

Steppes war der Führer in der Reformbewegung, wo es sich beim Kataster in Bayern um die Einführung des numerischen Aufnahmeverfahrens bzw. um die Beibehaltung des graphischen Verfahrens handelte, und fand in Prof. Dr. v. Bauernfeind eine nachdrückliche Stütze. Ihm ist es gelungen, die kgl. Staatsregierung für die Polygonal-Methode zu gewinnen, und unter seiner Leitung erstand auch die «Instruktion für neue Katastralmessungen in Bayern» vom Jahre 1885, welche die bezüglichen trefflichen Arbeiten des ausgezeichneten Dr. J. H. Franke verwertete.

Schon im Jahre 1879 ist er durch seine «Denkschrift zur Reform des bayerischen Arrondierungsgesetzes vom 10. November 1861» hervorgetreten und bahnte so dem neuen Flurbereinigungsgesetze vom Jahre 1886 die Wege. Auch am Abmarkungsgesetze vom Jahre 1900 und den hiezu erlassenen Vollzugsvorschriften hat Steppes einen nicht unbedeutenden Anteil, und es ist nicht unbekannt, wie er in seiner Schrift «Das Grundbuch im Entwurf des B. G. B.» vom vermessungstechnischen und katastralen Standpunkte die Forderungen an ein kommendes Grundbuch einwandfrei formulierte.

Steppes war ein eminenter Kenner der Organisation des Vermessungswesens in sämtlichen deutschen Staaten, wovon das Werk «Das deutsche Vermessungswesen», historisch-kritisch dargestellt, das er in Gemeinschaft mit Prof. Dr. W. Jordan im Jahre 1882 herausgegeben hat, bestes Zeugnis abgibt.

Seine Tätigkeit im Dienste des Deutschen Geometervereines ist entschieden hervorragend. Schon bei der Gründung desselben 1871 hat Steppes als Süddeutscher mitgewirkt; Mitte der 70er Jahre sehen wir ihn schon im Vorstand des Vereines tätig, unermüdlich waltete er als Schriftführer seines Amtes und war durch volle 31 Jahre Redakteur der «Zeitschrift für Vermessungswesen».

Was Steppes durch ein Menschenalter für den Deutschen Vermessungsverein geleistet hat, davon findet man in den 41 Bänden der «Zeitschrift für Vermessungswesen» zahlreiche Belege.

Bei einer so vielumfassenden Tätigkeit konnten Anerkennung und Ehrungen nicht ausbleiben. Und in der Tat fand Steppes die verdiente Beförderung im Amte, Ehrungen in der Öffentlichkeit und eine größere Anzahl Ordensauszeichnungen.

Der Vorstand des Deutschen Geometervereines sagt über Steppes zum Schlusse seines Nachrufes\*):

«Mit Steppes ist ein deutscher Mann in des Wortes vollster Bedeutung zu Grabe getragen: Streng und tapfer im Kampfe um das Recht, zäh und ausdauernd in der Arbeit, treu in der Freundschaft, anregend und liebenswürdig im geselligen Verkehr.»

An seinem Grabe trauern neben der Familie des Heimgegangenen die Geometer Bayerns um ihren einstigen Vorgesetzten und der Deutsche Geometervereines um eines seiner verdientesten Mitglieder. Wir Österreicher bewahren ihm für immer ein treues Gedenken. D.

## Kleine Mitteilungen.

**Auszeichnung auf der Baufachausstellung in Leipzig.** Das Preisgericht der «Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig» erkannte dem Professor Dr. P. Wilski in Freiberg für den von ihm ausgestellten Atlas: «Hebungen und Senkungen von Festpunkten» die silberne Medaille der Ausstellung zu.

**Regelung der dalmatinisch-kroatischen Grenze.** Wie das Agrarische Amtsblatt mitteilt, ist am 4. Oktober eine gemischte Kommission zusammengetreten, um die Grenze zwischen Kroatien und Dalmatien an jener Stelle zu regulieren, wo sie von der neuen Lika-Bahn passiert werden wird. Die Verhandlungen endigten nach mehrjähriger Dauer zur beiderseitigen Zufriedenheit, worauf sofort an Ort und Stelle die Absteckung des betreffenden Teiles der Grenze vorgenommen wurde.

**Internationaler Kongreß für Luftschifferkarten.** Dieser fand am 3. und 4. Oktober in Brüssel statt. Den Vorsitz führte Prinz Roland Bonaparte. Vertreten waren die Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Schweden und die Schweiz. Der Delegierte des Oesterreichischen Aëroklubs war Dr. Arnold Hildes-

\*) «Zeitschrift für Vermessungswesen», 1913 S. 705.